

Kader von heute werden daran gemessen, wie sie sich bei neuen Anforderungen an die Spitze stellen, energisch Hemmnisse überwinden, stets von der eigenen Verantwortung ausgehen und nicht zuerst auf andere schauen. Bei ihnen hört man nie: Es geht nicht. Vielmehr ist ihnen eigen, stets nach konstruktiven Wegen und Lösungen zu suchen, das Beste zu kennen und von anderen zu lernen.

Frage: Auf welchem Felde und auf welche Weise werden solche Kämpfer erzogen?

Antwort: Diese Haltungen und Eigenschaften, diese Fähigkeiten werden in erster Linie durch ein anspruchsvolles, ideologisches und erzieherisches Niveau des innerparteilichen Lebens geformt und gefördert. Es ist eine immer wieder bestätigte Erfahrung: Wo ideologische Windstille herrscht, wo Kritik und Selbstkritik unzureichend entwickelt sind, wo geduldet wird, daß Kader sich über oder neben das Parteikollektiv stellen, wird niemand erzogen und keinem geholfen. Nicht durch seine Funktion erwirbt sich ein Funktionär bzw. Leiter Autorität und Vertrauen, sondern einzig und allein durch seine Leistungen, sein Verhalten. Dazu braucht er die Unterstützung seiner Genossen. Die tägliche praktische Parteiarbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse - das ist die beste Schule. Hier reifen Kader, entwickeln sich Talente, wächst der Nachwuchs heran.

Das entscheidende Bewährungsfeld

Das entscheidende Feld der Bewährung ist «die Verwirklichung unseres Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Nicht von ungefähr bezeichnen wir sie als das Hauptkampffeld der Partei. Die Ergebnisse der Planerfüllung sind ein beredter Ausdruck für das Vermögen staatlicher Leiter, Arbeitskollektive zu Erfolgen zu führen. Große Reserven in der Tätigkeit der Leiter liegen in der Förderung der Leistungsbereitschaft der Werktätigen, der Sicherung einer hohen Kontinuität der Produktion sowie in dem Willen, die besten Erfahrungen aufzugreifen und im Leistungsvergleich Bestwerte anzusteuern. Indem die Parteileitungen die politisch-ideologischen Voraussetzungen dafür schaffen, die subjektiven Ursachen für Rückstände ergründen, erziehen sie Kader im Ringen um höchste Ergebnisse. Dabei sollten sie mehr noch auf Konsequenz der Leiter in Fragen der Qualitätsarbeit, der Ordnung und Arbeitsdisziplin achten.

Ein großes Bewährungsfeld ist die Aufgabe, die sozialistische Intensivierung dauerhaft zu gestalten und dazu Schlüsseltechnologien breit anzuwenden. Unter dem Motto „Ratio 90“ entwickeln wir im Bezirk eine Massenbewegung für einen neuen Rationalisierungsschub, um ökonomischen Leistungsanstieg auch künftig zu garantieren und die Arbeits- und Lebensbedingungen zielstrebig zu verbessern. Bei der Verwirklichung der Forderung der 7. Tagung des ZK, auf dem Weg zum XII. Parteitag in jedem

Betrieb ein Rationalisierungsobjekt mit hohen ökonomischen und sozialen Effekten zu realisieren, zeigt sich, was Leiter heute können, aber auch, welche Kader morgen gebraucht werden.

Am besten geht es in den Betrieben und Genossenschaften voran, wo es die leitenden Kader verstehen, alle Werktätigen für diese Vorhaben zu gewinnen, vorausschauend die Fachkräfte und künftigen Leiter auszuwählen und sie mit den notwendigen wissenschaftlich-technischen Kenntnissen auszurüsten. Bei Mikromat Dresden, Perfekta Bautzen, Planeta Radebeul und Robotron-elektronik Riesa ist dies Inhalt der Führungskonzeptionen und Gegenstand der Kaderarbeit der Parteileitungen. Die Mitarbeit in den Parteiaktiven erweist sich dabei als wirksame Hilfe für junge Kader, ihre politische und ökonomische Verantwortung zu begreifen sowie einen parteilichen Arbeitsstil zu finden.

Die Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist also eine wertvolle Schule der Erziehung und Stählung der Kader. Was muß da nicht alles bewiesen werden? Einerseits ist schöpferische Phantasie gefragt, andererseits strengste technologische Disziplin gefordert. Einerseits ist selbständiges Handeln, Mobilität und Disponibilität verlangt, andererseits Kollektivgeist notwendig. Erleichterungen in der Arbeit sind zugleich mit Veränderungen im Lebensrhythmus verbunden, ist doch flexible Fertigung nur sinnvoll, wenn sie in rollender Woche genutzt wird, also in Schichtarbeit. Das setzt tiefe politische Einsichten bei Werktätigen wie Leitern voraus, die von den Parteiorganisationen zu schaffen sind.

Die ganze Vielfalt der anspruchsvollen Vorhaben zur Verwirklichung unserer ökonomischen Strategie sind Gegenstand der Kampfprogramme der Grundorganisationen, von 42 800 „Initiativen der Genossen“, von über 8000 Initiativprogrammen der Parteigruppen. Der Kampf um ihre Realisierung, der Erfahrungsaustausch dazu sowie gewissenhafte Kontrolle und Abrechnung — das ist wirksame Parteierziehung, Erziehung von Kämpfern im Alltag der Grundorganisationen.

Frage: Weitsichtiges Denken gebietet, eine stabile, verfügbare Kaderreserve zu schaffen. Wie steht es damit?

Antwort: Alle Leitungen haben mit langfristigen Kaderprogrammen namentlich beschlossen, wie sie ihren Kaderbedarf sichern wollen. Das hört sich gut an, funktioniert vielerorts auch. Dennoch können wir nicht zufrieden sein. Die Kernfrage lautet immer: Sind die Genossen auch wirklich einsetzbar und einsatzbereit, wenn sie im Auftrag der Partei eine Funktion übernehmen sollen - bei Partei- oder Kommunalwahlen, bei normalen oder plötzlichen Veränderungen.

In Schwierigkeiten und Hektik kommen da jene Leitungen, die in Kaderfragen „von der Hand in den Mund“ leben, weil ihre Reserve auf dem Papier viel